Löhne für Farmarbeiter.

Farmarbeiter finden in Manitoba und den Nordwest-Territorien im Frühjahr immer fürs ganze Jahr Stellen; im Herbste aber oft nur für die Dauer der Erntearbeit.

Der Durchschnittslohn für Jahresstellen beträgt $18 = Mark 76.50 per Monat mit Kost. Der durchschnittliche Lohn für Stellen während der Erntearbeit ist etwas höher und zwar $22 = Mark 93.50 per Monat mit Kost.

Während der Erntezeit ist die Nachfrage nach Arbeitern eine riesige. Im Jahre 1892 waren in Manitoba vom Juni ab 6138 Landarbeiter beschäftigt und für die Ernte wurden noch weitere 7612 gesucht.

Agenturen der Regierung.

John Duke	15 Water Str., Liverpool, Eng.
H. H. Smith	Winnipeg, Manitoba, Canada.
C. W. Clay	Halifax, Nova Scotia, „ „
T. Doyle	Quebec, Quebec, „ „
A. Hoolahan	Montreal, „ „
W. H. Hiam	Brandon, Manitoba, „ „
W. H. Pentland	Virtue, „ „
John Fletcher	Telemaine, „ „
W. M. Bullard	Minnedosia, „ „
W. D. Stevenson	Regina, Assiniboia, „ „
Stemshorn, deutscher Dolmetscher	„ „
C. C. Phipps	Orkow, „ „
T. E. Ferguson	Battleford, „ „
John McDaggart	Prince Albert, Saskatchewan, „ „
C. Prokowski	Battleford, „ „
Thomas Anderson	Edmonton, „ „
Amos Rowe	Calgary, „ „
George Young	Lethbridge, „ „
C. A. Nash	Kamloops, B. Columbia „
John Mackenzie	New Westminster, „ „

Diese Agenten ertheilen den Ansiedlern, wie schon im vorstehenden Artikel gesagt, jede Auskunft kostenlos. Aber auch Herr A. M. Burgess, Deputy-Minister des Ministeriums des Innern, Government Buildings, Ottawa, Ontario, Canada, wird Jedem in Europa oder Amerika, der ohne Beschäftigung ist oder seine Lage zu verbessern wünscht, auf Anfrage genau Auskunft über Arbeit, Löhne, Landpreise etc. genaue Auskunft geben.

Schließlich ist auch „Das Echo" stets mit Vergnügen bereit, allen deutschen Landsleuten in der alten Heimath und im Auslande jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

In Geimersheim in Oberbayern gerieth während des Wallfahrts-Gottesdienstes eine Altardecke in Brand. Der Auf-Feuer! rief unter den in der Kirche versammelten Andächtigen eine furchtbare Panik hervor. Ueber Hals und Kopf stürzte Alles nach der einzigen Ausgangsthür, um das Freie zu gewinnen. Frauen, Mädchen und Kinder wurden rücksichtslos bei Seite geschoben und an die Wände und Pfeiler gedrückt. Vier Kinder, die zu Boden gefallen oder geworfen worden waren, wurden von der über sie dahinrasenden Menge förmlich zu Tode getreten, viele andere haben schwere Verletzungen davongetragen. Der Brand selbst hat nur unbedeutenden Schaden angerichtet; die Flammen wurden vom Meßner und zwei beherzten Chorknaben im Handumdrehen erstickt.

Weltumschau.

Die Armee-Vorlage wurde am 6. Mai im Reichstage zu Berlin mit 210 gegen 162 Stimmen verworfen. Der Reichstag wurde sofort aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 15. Juni festgesetzt. Unter den Reichsboten und im Publicum herrschte ungeheure Aufregung. Die Socialdemokraten im Reichstage waren über das Resultat der Abstimmung wild vor freudiger Aufregung. In Frankreich hat die Verwerfung der Armee-Vorlage große Freude hervorgerufen. Aus Paris sind viele Glückwunsch-Depeschen an die in Berlin gewesenen elsässischen Reichstagsabgeordneten gesandt worden. Die hervorragendsten deutschen wie auch einige ausländische Zeitungen widmen dem aufgelösten Reichstage keine ehrenvollen Nachrufe. Sie machen demselben grobe Verletzung seiner patriotischen Pflicht durch Verweigerung der erforderlichen Mittel zur Armeeverstärkung zum Vorwurfe. Der Wahlkampf ist nunmehr auf der ganzen Linie entbrannt, aber noch nie hat in der deutschen Politik ein solches Durcheinander geherrscht. In dem allgemeinen Wahlchaos sind nur wenige feste Punkte. Die alten Parteien zerbröckeln und dadurch steigen die Actien für die Militärvorlage. Eugen Richter spricht sich ziemlich kleinmuthig aus, seine Rumpfpartei der früheren Partei der Freisinnigen, die „Freisinnige Volkspartei", wird schwerlich ein sehr gewichtiger Factor im neuen Reichstag werden; das Centrum geht an allen Ecken und Enden aus dem Leime, schon haben sich achtzehn bisher hervorragende Mitglieder desselben der Secession des Frhrn. v. Schorlemer-Alst angeschlossen und sich damit für die Militärbill erklärt. Die Welfen sind von ihrem bisherigen Oberhaupt, dem Herzog von Cumberland, offen desavouirt worden, der erklärt hat, als „deutscher Fürst" für die Militärvorlage zu sein, kurz Alles ist im Wogen und Wallen, und kein Mensch kann beurtheilen, wie die Wahlen ausfallen werden. Auf jeden Fall aber ist dieser allgemeine „Kuddelmuddel" günstig für die Regierung, sie wird dabei vielleicht Alles erreichen, was sie erreichen will. —

Die Kundgebungen des Kaisers in seinen letzten Reden schwächen sich augenscheinlich ab, dagegen setzte er einen Hebel an einer andern Stelle an, an welcher in der That der Erfolg nicht ausgeschlossen ist. Nach dem Diner, welches er am 22. Mai nach einer Revue über das Lehrbataillon gab, kündigte er an, daß in diesem Jahre die Reservisten, wie bereits angeordnet, nicht eingezogen werden würden, im Juni nicht, weil dies sie an der Ausübung ihres Wahlrechts, und später nicht, weil es sie, soweit sie der ländlichen Bevölkerung angehören, an der Theilnahme an den Erntearbeiten hindern würde. Diese Rücksichtnahme hat im ganzen Lande einen ungetheilt günstigen Eindruck gemacht. —

Der preuß. Landstag hat sich, nachdem das Abgeordnetenhaus die Miquel'sche Steuerreform für Preußen, durch welche rund 60 Millionen Mark aufgebracht werden sollen, durchgesetzt hat, bis zum 30. Mai vertagt. —

Professor Virchow hielt am 19. Mai in der Medicinischen Gesellschaft zu Berlin einen Vortrag, in welchem er es für unwahrscheinlich erklärte, daß die Cholera im laufenden Jahre irgendwo in Deutschland wieder zum Ausbruche gelangen werde. Der Director des Reichsgesundheitsamtes, der berühmte Bacillen-Entdecker Koch, theilt diese Ansicht.

Deutschland hat im Laufe des Monats Mai zwei seiner regierenden Fürsten durch den Tod verloren: Den Fürsten von Schaumburg-Lippe und den Fürsten von Waldeck und Pyrmont. —

Der erste Tag des Mai ist in den meisten europäischen Ländern verhältnismäßig ruhig verlaufen.

In Wien tagen zur Zeit die österreichisch-ungarischen Delegationen. Das denselben vorgelegte Militärbudget weist eine Steigerung der Ausgaben um zehn Millionen Gulden auf; die Volksvertreter haben die Ankündigung jedoch mit großem Gleichmuth entgegengenommen, obgleich sie nur auf eine Steigerung von vier Millionen gefaßt waren. Sie sind anscheinend etwas nachgiebiger veranlagt, als ihre Berliner Collegen.

Von den Verhandlungen der Beringsmeer-Conferenz und der Berathung der irischen Homerule-Vorlage im britischen Unterhause ist nur zu berichten, daß sie noch fortdauern und vorläufig kein Ende absehen lassen.

Am 6. Mai nahm die Deputirtenkammer ein Gesetz an, daß in Frankreich wohnende Ausländer sich registriren lassen müssen. Eine Steuer aber soll denselben nicht auferlegt werden. —

Die Grubenarbeiter haben in Brüssel thatsächlich den Beschluß gefaßt, einen allgemeinen Weltstrike in Scene zu setzen, wenn nicht ihr Verlangen nach dem achtstündigen Arbeitstage befriedigt werde.

Giolitti ist noch immer, oder vielmehr wieder italienischer Premierminister. König Humbert fand Niemand, der ein längere Dauer verheißendes Cabinet zu bilden vermocht hätte, und da ist denn Giolitti an die Spitze eines neuen Ministeriums getreten, welches im Wesentlichen mit dem alten übereinstimmt.

In Rußland dauern die Ausweisungen deutscher Werkführer und Arbeiter aus den Fabriken im Bereich des Generalgouvernements Warschau noch immer fort. In Myslowitz in Oberschlesien sind in den letzten Tagen wieder 150 solcher Ausgewiesenen eingetroffen.—Der Finanzminister theilt officiell mit, daß in den Provinzen im Innern des Reichs, welche 1891 unter einer Hungersnoth gelitten haben, eine vorzügliche Ernte in Aussicht stehe. — Nach einer Mittheilung des Dziennik „Poznanski" (Posener Tageblatt) soll der Zar ernstlich erkrankt sein und an bösartigem Krebs leiden.

Die ganze Insel Sicilien wurde von einem Erdbeben heimgesucht. Die Telegraphen-Verbindungen mit der Insel sind theilweise unterbrochen. Große Verluste an Eigenthum und selbst an Menschenleben werden befürchtet.

Die „Bank von Victoria" in Melbourne, Australien, hat ihre Zahlungen eingestellt. Nach dem Ausweise betrugen die Depositen bis Ende Dezember vorigen Jahres 7 Millionen Pfund Sterling. Das gezeichnete Kapital der verkrachten Bank beläuft sich auf 1,200,000 Pfund Sterling.

Die im Mai erfolgte Enthüllung des Fritz Reuter-Denkmals in Chicago, welches die dortigen Plattdeutschen

S. E. Grant,

Alle Sorten Ale, Porter, Lagerbier, Brandy, Whisky, Spiritus und Wein.

Beste, reine Getränke.

Wholesale and Retail.

Besonders niedrige Preise für Deutsche.

167½ Rideau Str.

Ottawa, Ont.

Verbilligste Laden der Stadt für den Einkauf Ihrer

Uhren, Gold- und Silberwaaren

ist der von

W. H. Sproule,

134 Sparks Str. Ottawa, Ont.

R. A. McCormick,

Chemiker u. Apotheker,

75 Sparks Str.

Telephon 159. Ottawa, Ont.

J. J. Finch,

Kommt und überzeugt Euch, daß meine

Möbel und Oefen

die besten u. billigsten der ganzen Stadt sind.

179 u. 181 Rideau Str.

Ottawa, Ont.